



Reinhard Oellerer, Lessingstraße 70 B, 8r646 Anzing

An
Herrn Landrat
Robert Niedergesäß
Eichthalstr. 5
85560 Ebersberg

31. Januar 2021

Berichts Antrag zum Corona-Ausbruch im AWO-Seniorenzentrum in Markt Schwaben

Sehr geehrter Herr Landrat Niedergesäß,

ich bitte Sie, unsere Fragen im Kreis- und Strategiausschuss am 18. Februar zu beantworten und auch ausreichend Zeit für die Diskussion dieser akuten Problematik vorzusehen. Es wäre gut, wenn es bereits eine schriftliche Fassung der Beantwortung der Fragen als Sitzungsvorlage gäbe.

Fragen zum Corona-Ausbruch AWO-Seniorenzentrum Markt Schwaben

1. Vom Landratsamt wurde wiederholt betont, dass von den Senioreneinrichtungen regelmäßige schriftliche Berichte an die Heimaufsicht gesandt wurden.

Wie häufig wurden solche Berichte erstattet?

Enthielten diese Berichte Informationen zu den eingeleiteten Schutzmaßnahmen und ihrer Umsetzung?

2. In der Presseberichterstattung wird darauf verwiesen, dass der heftige Ausbruch der Corona-Infektionen trotz intensiver Testungen erfolgt sei.

Wann, auf wessen Initiative, von wem, bei wie vielen Bewohner*innen und mit welchem Ergebnis wurden in den 4 Wochen vor dem Ausbruch Tests im AWO-Seniorenzentrum in Markt Schwaben durchgeführt?

Um welche Art von Tests handelte es sich dabei jeweils (PCR, Antigen)?

Wie oft und mit welchem Ergebnis wurden die Mitarbeiter*innen des Hauses in den vier Wochen vor dem Dreikönigstag getestet? Von wem wurden sie veranlasst, finanziert und dokumentiert?

3. Welche Regelungen und Schutzvorkehrungen galten für Besucher*innen des Hauses?
4. Welche Hygienemaßnahmen galten für das Pflegepersonal? Wurden konsequent FFP2-Masken getragen?
5. Gab es in der Einrichtung die Möglichkeit, mehrere Bewohner*innen in einem Isolierbereich unterzubringen, der nur über eine Schleuse zu betreten war?
6. Gab es für diesen Bereich genügend komplette Schutzausrüstung für die Pflegenden?
7. Wurde die Einhaltung der Vorsorgemaßnahmen von der Heimaufsicht überprüft?
8. Welche Maßnahmen wird das Landratsamt ergreifen, um weitere Corona-Ausbrüche dieser Größenordnung in den Senioreneinrichtungen des Landkreises möglichst zu verhindern?

Begründung

Laut Auskunft des Bayerischen Gesundheitsministeriums lebte fast die Hälfte aller Menschen, die an Corona starben, in Senioren- und Pflegeheimen. Auch im Landkreis Ebersberg ist die Gefahr einer Infektion in den Heimen sehr groß. Die Quote der Infizierten in Heimen aller Art zur Gesamtzahl der Infizierten im Landkreis beträgt 56,6 Prozent. Nur in zwei Einrichtungen der Pflege im Alter sind bisher keine Infektionen festgestellt worden. Der Anteil der Verstorbenen, die in Seniorenheimen untergebracht waren, liegt in unserem Landkreis bei mindestens der Hälfte.

Das heftige Infektionsgeschehen im Seniorenzentrum Markt Schwaben, das am Dreikönigstag offenbar wurde, hat in der Folge dazu geführt, dass 19 BewohnerInnen die Krankheit nicht überlebt haben. Eine Tragödie für zahlreiche Angehörige. Ganz offensichtlich waren die Präventionsmaßnahmen nicht geeignet, die Menschen dort zu schützen.

Die Allgemeinverfügung des Landkreises, dass alle Bewohner*innen in Seniorenheimen zweimal wöchentlich getestet werden müssen, wurde erst Mitte Januar erlassen. Zu diesem Zeitpunkt hatte es bereits erhebliche Ausbruchsgeschehen in mehreren Seniorenheimen gegeben.

Niemand weiß, wie sich die Pandemie weiterentwickeln wird. Umso wichtiger ist es, alle Maßnahmen in den Senioreneinrichtungen auf den Prüfstand zu stellen, um einen besseren Schutz der gefährdetsten Bevölkerungsgruppe zu gewährleisten. Unabdingbar ist es auch, die Einhaltung dieser Maßnahmen zu kontrollieren.

Der erste Schritt muss sicher sein, die Ereignisse vor dem Ausbruch genauestens zu analysieren. Deshalb stellt die Fraktion der Grünen im Kreistag einen Berichtsantrag. Die Beantwortung unserer Fragen soll helfen, die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, um ähnliche Katastrophen in Zukunft zu verhindern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Ulrike Burggraf

Waltraud Gruber

Reinhard Oellerer

Ronja Ofner